



Direktion der Eidgenössischen Bauten
 Direktion des constructions fédérales
 Direzione delle costruzioni federali

Bern, den 12. Dezember 1973

M E R K B L A T T

zu den Weisungen des Bundesrates vom 21. November 1973

über die Einsparung von Heizöl im Winter 1973/74

Wegen der gegenwärtigen prekären Versorgungslage hat uns der Bundesrat angewiesen, die R a u m t e m p e r a t u r e n wie folgt herabzusetzen:

- | | | |
|---|---------------------------------------|-------------------------|
| - Büros | tagsüber
nachts und an Wochenenden | bis 20° C
15° C |
| - Wohnungen | tagsüber
nachts | bis 20° C
17 - 18° C |
| - Werkstätten mit Handarbeit | | 16 - 18° C |
| - leere Wohnungen und Büros
(bei Ferien oder längerer Abwesenheit) |)temperiert bis | 12° C |
| - unbenutzte Räume | herabgesetzte Temperatur | |

Unser mechanischer Betriebsdienst und die Hausmeister wurden bereits am 10. November 1973 mit der Durchführung dieser Massnahmen beauftragt.

Wir sind dabei auf das Verständnis und die Mitwirkung des Personals aller Abteilungen angewiesen. Nach dem Motto

J E D E R M A N N H I L F T S P A R E N

bitten wir Sie vor allem um Beachtung folgender Punkte:

1. Winterbekleidung

Die Zeiten mit unbeschränkten und billigen Heizölbezugsquellen gehören der Vergangenheit an. Wenn man bedenkt, dass allein eine Steigerung der Raumtemperatur von 20 auf 21° C bis 10 % Mehrkonsum verursacht, versteht sich von selbst, dass eine Raumtemperatur von 22, 23 oder gar 24° C, die auch im Winter das Arbeiten in Sommerkleidern gestattet, nicht mehr zu verantworten ist. Ergebnis:

- Die auf 20° C herabgesetzte Raumtemperatur verlangt eine der Jahreszeit angepasste Bekleidung.

2. Regulieren der Radiatoren

Es ist oft schwierig, in allen Teilen eines Gebäudes eine gleichmässige Temperatur zu erreichen und zu halten.

- Zu kalte Räume sind dem Hausmeister zu melden.
- Bei überheizten Räumen sind wir dankbar, wenn das Personal der Abteilungen das Regulieren der Radiatoren übernimmt. Führt dies nicht zum Ziel, ist ebenfalls der Hausmeister zu verständigen.
- Durch Regulieren der Radiatoren soll die Temperatur soweit gesenkt werden, dass es nicht mehr nötig ist, überflüssige Wärme durch ständiges Offenhalten der Fenster auszugleichen.
- Muss ein Radiatorventil ganz geschlossen werden, ist es am Abend vor dem Verlassen des Büros wieder soweit zu öffnen, dass die Raumtemperatur am folgenden Morgen genügt.
- Der Hausmeister steht mit Rat und Tat zur Verfügung.

Für klimatisierte Räume ist dieses Vorgehen nicht anwendbar.

3. Lüften der Räume

Während der Heizperiode dürfen die Büros am Morgen durch die Aufräumerinnen nicht mehr gelüftet werden; bei der Reinigung am Abend ist nur kurz zu lüften. Während der Bürozeit obliegt das Lüften dem Personal der Abteilungen.

- Wir empfehlen, die Büros ca. alle 2 Stunden jeweils 2 - 3 Minuten lang bei voll geöffnetem Fenster intensiv zu lüften.
- Wo viel geraucht wird, kann das Lüftungsintervall verkürzt werden .
- Das Dauerlüften durch Offenlassen von Fenstern oder Oberlichtern ist während der Heizperiode nicht gestattet.
- In nicht benutzten Räumen sowie in Treppenhäusern, Keller-, Estrich- und Archivräumen sind alle Fenster und Oberlichter zu schliessen.

Auch diese Empfehlungen gelten nicht für klimatisierte Gebäude.

4. Undichte Fenster und Türen

Undichtheiten aller Art führen oft zu übermässigen Wärmeverlusten.

- Wir bitten Sie, den Hausmeister auf allfällige undichte Fenster und Türen und andere Wärmeverlustquellen aufmerksam zu machen.

5. Bürotemperatur am Wochenende

Gemäss Weisung ist die Bürotemperatur über Samstag/Sonntag auf 15° C abzusenken, was für eine sitzende Tätigkeit nicht genügt.

- Unumgängliche Ueberzeitleistungen sind nach Möglichkeit auf Montag bis Freitag vor 2100 Uhr anzusetzen.
- Die Abgabe elektrischer Heizöfen als Zusatzheizung für Nacht- oder Wochenendarbeit ist nicht möglich.

6. Radiatoren und Brüstungskanäle

Für eine richtige Wirkungsweise der Heizung sind folgende Regeln zu beachten:

- Die Radiatoren und Brüstungskanäle sollen frei stehen; sie dürfen nicht als Aktenablage dienen.
- Die Luftzirkulation darf nicht durch zu nahe stehende Möbel und Vorhänge behindert werden.

7. Elektrische Energie

Bei vielen Verwaltungsgebäuden ist ein sorgloses Brennenlassen der elektrischen Beleuchtung bis weit in den hellen Tag hinein zu beobachten. Diese unbeabsichtigte Verteuerung der Gebäudebetriebskosten fällt bei den heute üblichen Beleuchtungsnormen derart ins Gewicht, dass eine Korrektur dieser kostspieligen Gewohnheit dringend notwendig ist. Es ist dabei auch zu bedenken, dass es sich bei einem Teil des täglichen Lichtkonsums um thermische (mit Heizöl erzeugte) Energie handelt.

- Wir bitten Sie, Ihre Beleuchtungsgewohnheiten im Büro zu überprüfen und danken für Ihre Unterstützung.

8. Kontrollaufgabe des Hausmeisters

Nach dem Grundsatz, dass jede Weisung einer Kontrolle bedarf, um wirkungsvoll zu sein, haben wir die Ueberwachung unseren Hausmeistern übertragen.

- Wir bitten Sie, ihnen bei der Erfüllung ihrer Aufgabe das nötige Verständnis entgegenzubringen.

- Der Hausmeister ist aber auch Ihr Berater in allen Fragen, die den Betrieb, den Unterhalt und die Reinigung des Gebäudes betreffen, in dem sich Ihre Arbeitsräume befinden. Wir bitten Sie, ihm Ihre diesbezüglichen Probleme anzuvertrauen; er ist entsprechend instruiert und mit dem nötigen Kontrollgerät ausgerüstet.

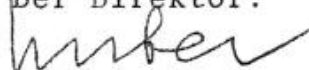
9. Was soll mit diesen Massnahmen erreicht werden?

Das Ziel ist ein vierfaches:

- Sparsamere Verwendung der immer knapper werdenden Energiequellen, insbesondere des Heizöls.
- Senkung der Betriebskosten (Heizung und Beleuchtung).
- Aktiver Umweltschutz durch geringere Luftverschmutzung.
- Gesünderes Raumklima (Herabsetzung der Raumtemperatur hat Erhöhung der relativen Feuchtigkeit zur Folge und bewirkt dadurch eine geringere Anfälligkeit gegen Infektionskrankheiten der Luftwege).

Diesen Massnahmen wird nur dann ein voller Erfolg beschieden sein, wenn jedermann seine Pflicht zur aktiven Mitwirkung erkennt. Wir appellieren deshalb nochmals an das Verständnis und den guten Willen des Personals aller Abteilungen und danken für die Unterstützung.

Mit vorzüglicher Hochachtung
DIREKTION DER EIDG. BAUTEN
Der Direktor:



J.W. Huber